

Inhalt

- 2 Kennzahlen 1. Halbjahr 2013
- 3 Situationsbericht
- 10 Konzernrechnung gemäss IFRS
- 29 Organisation
- 31 Termine

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Alpiq erzielte im ersten Halbjahr 2013 ein zufriedenstellendes Ergebnis in Anbetracht des verkleinerten Geschäftsportfolios nach Devestitionen und der anhaltend schwierigen Marktbedingungen.

Im Vergleich zum ersten Semester 2012 war die Produktionsmenge aus neuen erneuerbaren Energien deutlich höher und es konnten bessere Ergebnisse in der thermischen Produktion in Spanien erzielt werden. Positiv entwickelt haben sich auch das Grosshandelsgeschäft in Zentraleuropa sowie das Vertriebsgeschäft in Frankreich. Zudem zeigen die eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen ihre Wirkung.

Bremsend auf das Ergebnis ausgewirkt hat sich die tiefere Vermarktungsmenge. Gründe dafür waren die geplanten Instandhaltungsarbeiten in der nuklearen Produktion sowie im Vergleich zum Vorjahr tiefere Bezugsmengen aus Langfristverträgen. Zudem führten Investitionen zur Erhöhung der Sicherheit in der nuklearen Erzeugung zu höheren Gestehungskosten. Der Geschäftsbereich Energy Services liegt leicht unter dem Vorjahreswert; der Rückgang ist vor allem im internationalen Anlagenbau zu verzeichnen.

Mit der erfolgreichen Platzierung der Hybridanleihe in Höhe von mehr als 1 Mrd. CHF haben wir im ersten Halbjahr 2013 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die rasche Aufnahme und der Abschluss dieser Anleihe sind ein Zeichen des Vertrauens in Alpiq seitens der Schweizer Hauptaktionäre und des Marktes.

Dank der konsequenten Weiterführung des Ende 2011 begonnenen Devestitionsprogramms, der Hybridfinanzierung und des Mittelzuflusses aus der Unternehmenstätigkeit konnte die Nettoverschuldung beinahe halbiert und auf 2,2 Mrd. CHF reduziert werden.

Aufgrund des verkleinerten Geschäftsportfolios nach Devestitionen, regulatorischer Anpassungen sowie des länger dauernden Stillstands des Kernkraftwerks Gösgen rechnet Alpiq für das Gesamtjahr im Vergleich zu 2012 mit tieferen Resultaten.

Wie Sie wissen, durchlebt die Energiebranche zurzeit enorme Veränderungen. Diese haben tiefgreifende Folgen, auch für Alpiq. Der Verwaltungsrat hat deshalb zusammen mit der Geschäftsleitung einen umfassenden Strategieprozess gestartet, um Alpiq mittel- und langfristig auf diese Veränderungen hin neu zu positionieren. Die Ergebnisse daraus werden wir Ihnen im Laufe von 2014 präsentieren.

Wir danken Ihnen im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung speziell in dieser anspruchsvollen Zeit für Ihr Vertrauen.



Hans E. Schweickardt, Verwaltungsratspräsident

26. August 2013



Jasmin Staiblin, CEO

Kennzahlen 1. Halbjahr 2013

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	Veränderung in % (operative Ergebnisse)	Operatives Ergebnis angepasst	Ergebnis gemäss IFRS nach Sondereinflüssen angepasst	Ergebnis gemäss IFRS
		Halbjahr 2012/1	Halbjahr 2012/1	Halbjahr 2013/1
Energieabsatz (TWh)	-24,2	66,027	66,027	50,062
Nettoumsatz	-26,3	6 497	6 497	4 791
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-22,4	517	468	401
in % des Nettoumsatzes		8,0	7,2	8,4
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-6,9	276	151	257
Reinergebnis der Gruppe	-10,2	128	-34	115
Total Eigenkapital			5 934	5 976
in % der Bilanzsumme			34,6	38,1
Mitarbeitende ¹				
Geschäftseinheiten Alpiq InTec / Alpiq Anlagentechnik	-31,0	8 836	8 836	6 093
Übrige Geschäftseinheiten	-18,5	2 181	2 181	1 778

1 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

CHF	Veränderung in %	Halbjahr 2012/1 angepasst	Halbjahr 2013/1
Nennwert	-	10	10
Börsenkurs am 30.06.	-28,1	160	115
Höchst	-30,5	190	132
Tiefst	-30,7	153	106
Reinergebnis	> 100,0	-1	4

Jahresüberblick 2008 – 2013 auf Seite 30.

Situationsbericht

Nettoverschuldung substantiell reduziert

Das Restrukturierungsprogramm von Alpiq wurde auch im ersten Halbjahr 2013 konsequent weitergeführt. Die bisher umgesetzten Massnahmen zeigen in der vorliegenden Konzernrechnung ihre Wirkung. Ende 2012 hat Alpiq angekündigt, dass aufgrund des anhaltend schwierigen Marktumfelds die Wettbewerbsfähigkeit weiter gesteigert werden muss. Um die damit verbundene Senkung der Kosten von jährlich 100 Mio. CHF ab Ende 2014 zu realisieren, wurde das Programm Anfang Mai 2013 erweitert und auf die künftige Marktausrichtung von Alpiq fokussiert.

Durch die konsequente Weiterführung des Ende 2011 angekündigten Devestitionsprogramms konnte Alpiq 2013 einen Mittelzufluss von 512 Mio. CHF erzielen. Dies wurde durch den Abschluss des Verkaufs der 24,6% Beteiligung an der Repower AG, die Veräusserung der Beteiligung an der Romande Energie Holding SA sowie die Übertragung der Netzgesellschaften an die Swissgrid AG erreicht. Im Juli 2013 konnten zudem die Verkäufe der 60,89% Beteiligung an der Società Elettrica Sopracenerina SA und der Restbeteiligung an der Romande Energie Holding SA abgeschlossen werden.

Insgesamt wurde bisher dank der Devestitionen ein Mittelzufluss von über 1,2 Mrd. CHF erzielt. Die Nettoverschuldung konnte dank dieser Devestitionen, der Hybridfinanzierung und dem ansprechenden Mittelzufluss aus der Unternehmenstätigkeit auf 2,2 Mrd. CHF reduziert werden (Vorjahr: 4 Mrd. CHF).

Vorbemerkungen

Aufgrund von neuen Rechnungslegungsvorgaben (IFRS 10 und 11; IAS 19 revised) wurden die Vorjahresergebnisse angepasst (Restatement). Nachfolgende Kommentare und Vergleiche beziehen sich auf die angepassten Resultate.

Ansprechendes operatives Ergebnis im ersten Halbjahr 2013 erwirtschaftet

Der Geschäftsverlauf von Alpiq war im ersten Halbjahr 2013 zufriedenstellend. Mit einem Umsatz von 4,8 Mrd. CHF (-26%) wurden ein EBITDA von 401 Mio. CHF (-14%) und ein EBIT von 257 Mio. CHF (+70%) erwirtschaftet. Damit bewegen sich die Ergebnisse im Rahmen der Erwartungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist nur bedingt aussagekräftig, da die Vergleichsperiode 2012 durch verschiedene ausserordentliche Einflussfaktoren geprägt war, insbesondere durch Wertberichtigungen und Verluste im Vertriebsgeschäft in Rumänien und Italien. Die Sondereffekte in der Vorjahresperiode beliefen sich bezogen auf das EBIT auf -125 Mio. CHF respektive bezogen auf das Nettoergebnis der Gruppe auf -162 Mio. CHF.

Mio. CHF			Halbjahr 2012/1	Halbjahr 2013/1
	Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen angepasst	Sondereinflüsse	Ergebnis gemäss IFRS nach Sondereinflüssen angepasst	Ergebnis gemäss IFRS
Nettoumsatz	6 497		6 497	4 791
Übriger Betriebsertrag	116		116	106
Gesamtleistung	6 613		6 613	4 897
Energie- und Warenaufwand	- 5 380	- 29	- 5 409	- 3 851
Personalaufwand	- 489		- 489	- 406
Übriger Betriebsaufwand	- 227	- 20	- 247	- 239
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	517	- 49	468	401
Abschreibungen und Wertminderungen	- 241	- 76	- 317	- 144
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	276	- 125	151	257
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 3		- 3	- 33
Finanzergebnis	- 96	- 48	- 144	- 78
Ertragssteuern	- 49	11	- 38	- 31
Reinergebnis der Gruppe	128	- 162	- 34	115

Wie bereits zu Jahresbeginn angekündigt, wird das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) unter den Vorjahreswerten ausfallen. Gründe dafür sind deinvestitionsbedingte Änderungen im Konsolidierungskreis, hauptsächlich die Ertragsausfälle aus der Übertragung der Netzgesellschaften an die Swissgrid AG. Die längeren Instandhaltungsarbeiten in der nuklearen Produktion sowie die im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Bezugsmengen aus Langfristverträgen an Schweizer Grenzen bewirkten tiefere Erträge. Zudem führten Investitionen zur Erhöhung der Sicherheit in der nuklearen Erzeugung zu höheren Gestehungskosten. Der Geschäftsbereich Energy Services liegt leicht unter dem Vorjahreswert; der Rückgang ist vor allem im internationalen Anlagenbau zu verzeichnen.

Im Gegensatz dazu liegt das EBIT deutlich über dem Vorjahr, was vor allem auf Sondereffekte zurückzuführen ist. Einerseits betrifft dies die eingangs erwähnten und im ersten Semester 2012 verbuchten Wertkorrekturen im Vertrieb. Andererseits führten tiefere Abschreibungen auf dem gesamten Kraftwerkspark infolge der Ende 2012 durchgeführten Wertberichtigungen sowie bei der als zur Veräusserung klassifizierten Alpiq Generation s.r.o. in der Tschechischen Republik und der Società Elettrica Sopracenerina SA zu einer Ergebnisverbesserung.

Positiv auf das Ergebnis wirkten die besseren Windbedingungen und die erhöhte Kapazität bei den neuen erneuerbaren Energien, die Aktivitäten aus dem Grosshandelsgeschäft in Zentraleuropa sowie temporäre Effekte im Vertriebsgeschäft in Frankreich. Ferner waren das deutlich höhere Ergebnis aus der thermischen Produktion in Spanien und die Einstellung des unrentablen spanischen Vertriebsgeschäfts im Ergebnis spürbar. Die in den letzten Jahren eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen zeigten weitere positive Wirkungen. Eine hohe Verfügbarkeit der hydraulischen Erzeugungsanlagen in der Schweiz und eine optimale kurzfristige Verwertung des Erzeugungsportfolios an den Märkten begünstigten ebenfalls die Ertragslage.

Einmalige Auswirkung haben einerseits gerichtlich zugesprochene Entschädigungen für die 2009 unrechtmässig erhobenen Systemdienstleistungskosten in der Schweiz sowie andererseits Wertberichtigungen einzelner Projekte und Lieferverträge.

Der Nettofinanzaufwand liegt nach den ersten sechs Monaten bei 111 Mio. CHF, was gegenüber dem Vorjahreswert einer Reduktion um 36 Mio. CHF entspricht. Die höhere Belastung im Vorjahr war insbesondere auf den Verlust aus dem Verkauf der A2A-Beteiligung zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2013 wirkte sich die Bewertung der Zinsabsicherungen zusätzlich positiv aus, wogegen tiefere Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken das Ergebnis belasteten.

Der durchschnittliche Steuersatz liegt bei 21,2% (erstes Halbjahr 2012 auf vergleichbarer Basis: 27,7%). Der Ertragssteueraufwand reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 18% auf –31 Mio. CHF. Dies vor allem, da im Vorjahr Verluste von ausländischen Konzerngesellschaften teilweise steuerlich nicht anrechenbar waren.

Konzernbilanz und Mittelflussrechnung

Die Bilanzsumme erreichte am Stichtag 30. Juni 2013 rund 15,7 Mrd. CHF gegenüber 14,9 Mrd. CHF Ende Dezember 2012. Durch den Verkauf der Netzanlagen an die Swissgrid AG sowie der Beteiligungen an der Repower AG und der Romande Energie Holding SA verringerten sich die zur Veräusserung gehaltenen Aktiven gegenüber Jahresbeginn um rund 900 Mio. CHF. Erwartungsgemäss stiegen die liquiden Mittel – vor allem durch die Aufnahme des Hybridkapitals sowie durch Devestitionen – um 1,3 Mrd. CHF. Ausserdem bewirkte die Zunahme von aktiven und passiven Wiederbeschaffungswerten von Energiederivaten eine Verlängerung der Bilanz um rund 300 Mio. CHF. Demgegenüber reduzierten sich unter anderem als Folge des verminderten Umsatzes die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 350 Mio. CHF.

Das Eigenkapital erhöhte sich im ersten Halbjahr 2013 um 1159 Mio. CHF auf 5976 Mio. CHF. Der Anstieg stammt vor allem aus der Aufnahme des Aktionärs-Hybriddarlehens der Schweizer Hauptaktionäre und der öffentlichen Hybridanleihe von insgesamt 1017 Mio. CHF (brutto), der positiven Entwicklung aus der Umrechnung von Vermögenswerten ausländischer Tochtergesellschaften in Schweizer Franken von rund 43 Mio. CHF sowie dem Periodengewinn von 115 Mio. CHF. Dem gegenüber stehen die Dividendenausschüttungen von 60 Mio. CHF und belastende, direkt im Eigenkapital erfasste Bewertungen aus Cashflow Hedges von 14 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 38,1% (31. Dezember 2012: 32,4%).

Der hohe Mittelzufluss aus Devestitionen und Hybridkapital wurde für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von über 500 Mio. CHF verwendet.

Im ersten Semester 2013 erreichte der Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit 342 Mio. CHF. Dem operativen EBITDA von 401 Mio. CHF standen Mittelabflüsse für Zinsen und Ertragssteuern von –151 Mio. CHF sowie Berichtigungen für nicht geldwirksame Posten von –55 Mio. CHF gegenüber. Durch den Abbau des Nettoumlaufvermögens flossen Mittel von rund 147 Mio. CHF zu. In der gleichen Periode wurden flüssige Mittel von 512 Mio. CHF aus der Veräusserung von Beteiligungen, Netzgesellschaften und Finanzanlagen generiert. Für Ersatzinvestitionen wurden rund 49 Mio. CHF ausgegeben. Aus der Nettoveränderung von Kapitalaufnahme sowie Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten flossen Mittel von rund 550 Mio. CHF zu.

Die ausgewiesene Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber Anfang des Jahres um 1,8 Mrd. CHF auf 2,2 Mrd. CHF, wobei rund 400 Mio. CHF auf den Rückgang der Verschuldung und 1,3 Mrd. CHF auf die erhöhte Liquidität zurückzuführen sind. Bis Jahresende wird aufgrund des Vollzugs des Verkaufs der Società Elettrica Sopracenerina Gruppe und des operativen Cashflows eine weitere Senkung der Nettoverschuldung erwartet.

Entwicklung der Märkte

Die europäische Wirtschaft befindet sich bereits seit sechs aufeinander folgenden Quartalen in einer Rezession. Die weiterhin sinkende Industrieproduktion hatte einen negativen Einfluss auf die Stromnachfrage. Gleichzeitig wirkte die politische Destabilisierung im Nahen Osten preistreibend auf Öl- und Gasprodukte.

Trotz des langen und kalten Winters sind die Spotpreise im Vergleich zur Vorjahresperiode weitgehend gefallen. Verantwortlich dafür ist ein weiterer Zerfall der Preise für CO₂-Zertifikate. Das weltweite Überangebot der deutlich verbilligten Kohleimporte wirkte dabei ebenfalls mit. Den Kohlekraftwerken brachte dies eine fast stabile Marge, während die Rentabilität der Gaskraftwerke auf die Standardstromprodukte in negative Zahlen gerutscht ist. Trotz des nochmaligen Zubaus an Photovoltaikanlagen in Deutschland ist der Peak/Off-Peak-Spread aufgrund der schlechten Wetterbedingungen fast konstant geblieben.

Brüssels Bemühungen, in den überversorgten CO₂-Markt einzugreifen (Back-Loading-Vorschläge und parlamentarische Abstimmungen), brachten grosse Volatilität in den Markt, ohne die Zertifikatspreise nachhaltig zu stützen.

Die Entwicklung der Märkte hängt stark von der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in den krisengeschüttelten Ländern ab. Die bis jetzt umgesetzten Reduktionen der Photovoltaiktarife in Deutschland haben ein Verlangsamen bei den Neuinstallationen zur Folge. Mit einer weiteren Reduktion des Wachstums der neuen erneuerbaren Energien kann aber frühestens nach den Bundestagswahlen in Deutschland und der Überarbeitung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) gerechnet werden. Auch die erwartete Einführung von Flow Based Market Coupling in Westeuropa wird Auswirkungen auf das zukünftige Strompreisniveau der einzelnen Länder haben.

Im Bereich Energieversorgungs- und Verkehrstechnik ist ein Investitionsrückgang im öffentlichen Stadtverkehr in der Schweiz zu verzeichnen. Dem entgegen steht eine positive Entwicklung im Bereich Bahn und Infrastruktur. Im Baunebengewerbe ist im oberen Preissegment sowie in den Hochpreisregionen das Investitionsverhalten stagnierend. Die politische Ungewissheit im Bereich Energiestrategie und Regularien in der Schweiz verhindern eine kurzfristige Nachfragesteigerung für Energieeffizienz.

Die Marktsegmente der Energie- und Anlagentechnik sind weiterhin in unterschiedlichem Grad von der Energiewende betroffen. Am stärksten ist die Zurückhaltung bei Investitionen in der konventionellen Kraftwerkstechnik zu verspüren. In der Energie- und Umwelttechnik werden vermehrt kleinere dezentrale Energieerzeugungsanlagen nachgefragt. Bei den wenigen grösseren Projektanfragen handelt es sich überwiegend um Gas-und-Dampf-Kraftwerke in Kombination mit Fernwärmeauskoppelungen und Wärmespeichern. Insgesamt hat sich die Wettbewerbssituation mit Anbietern aus ganz Europa nochmals verschärft. In der Nukleartechnik gilt es im Wesentlichen die zurückgegangene Nachfrage aus dem deutschen Markt mit Aufträgen aus Nachbarländern zu kompensieren. Kurzfristig werden hauptsächlich Geschäfte mit Frankreich erwartet, um die Sicherheitsmassnahmen aus dem europäischen Stresstest umzusetzen. Mit dem Beginn von Rückbaumassnahmen ist in Deutschland nicht vor 2016 zu rechnen. Die Nachfrage im Marktsegment Versorgungstechnik ist stabil, wenn auch immer geringere Margen erzielt werden. Ebenfalls eine stabile Nachfrage gibt es aus dem europäischen Umfeld im Marktsegment Industrieanlagen.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Der im Rahmen der Restrukturierung neu gebildete Geschäftsbereich Generation verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 wie erwartet Resultate unter Vorjahresniveau. Die Marktbedingungen für die Stromerzeugung und den Stromhandel haben sich tendenziell noch schwächer entwickelt als in den Vorjahren. Das Preisniveau im Termin- und Spotmarkt hat sich nochmals deutlich abgesenkt, wobei Absicherungsgeschäfte aus den Vorjahren den negativen Preiseffekt teilweise zu kompensieren vermochten. Zudem war das Vorjahr durch die hohen Preise während der Kältewelle im Februar positiv beeinflusst. Weiter führten die investitionsbedingten höheren Gestehungskosten, besonders in der nuklearen Erzeugung, zu tieferen Margen. Die verlängerte Jahresrevision des Kernkraftwerks Gösgen (Mai/Juni) und der im Vergleich zum Vorjahr tiefere Bezug aus Langfristverträgen führten in der Berichtsperiode zu signifikant tieferen Verkaufsmengen. Der regulatorisch bedingte Verkauf des Übertragungsnetzes an die Swissgrid AG Anfang 2013 hat im Vorjahresvergleich eine deutliche Reduktion der Ergebnisse zur Folge.

Die vorwiegend ausserhalb der Schweiz installierte konventionell-thermische Erzeugung litt allgemein an tieferen Preisdifferenzen zwischen der Primärenergie und dem Strompreis. In Spanien übertraf das Kraftwerk Plana del Vent bedingt durch die gute Marktlage für Netzsystemdienstleistungen das Vorjahresergebnis. Die Produktionsanlagen in der Tschechischen Republik liefen stabil. Das Kraftwerk Csepel in Ungarn profitierte von höheren Wärmelieferungen aufgrund kalter Wintertemperaturen. Der stärkere Eurokurs begünstigte zudem die Währungsumrechnung in Schweizer Franken.

Die neue erneuerbare Energieerzeugung profitierte von ausgezeichneten Windverhältnissen und damit hohen Erzeugungsmengen. Die erstmalig über den Berichtszeitraum voll konsolidierten Windanlagen in Italien, die im Juni 2012 übernommen wurden, trugen ebenfalls zu einem wesentlichen Ergebnisplus bei.

Die im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 vorgenommenen Wertberichtigungen auf dem gesamten Kraftwerkspark der Alpiq Gruppe führten im Vergleich zum Vorjahr zu tieferen Abschreibungen, was sich entsprechend positiv auf das Betriebsergebnis EBIT auswirkte.

Die Umsetzung der beiden grösseren Investitionsvorhaben, des Pumpspeicherwerks Nant de Drance (Schweiz) und des neuen Kraftwerkblocks K7 in Kladno (Tschechien), verlaufen planmässig.

Im Zuge der weiteren organisatorischen Vereinfachung von Alpiq wurden die Marktaktivitäten in der Schweiz, in Italien, Frankreich und Zentraleuropa mit den kraftwerksbezogenen Optimierungs- und Handelsaktivitäten für die Schweiz und für Westeuropa im neuen Geschäftsbereich Commerce & Trading zusammengeführt.

Im Markt Schweiz führt vor allem der Wegfall von Abschreibungen bei der als zur Veräusserung gehaltenen Società Elettrica Sopracenerina Gruppe, deren Verkauf Anfang Juli 2013 erfolgreich vollzogen wurde, zu höheren EBIT-Beiträgen.

Das erste Halbjahr 2013 in Italien zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahr durch eine stabile Absatz- und Umsatzentwicklung sowie durch ein verbessertes Ergebnis der Optimierung aus. Zudem wurde mit dem Verkauf von Energit S.p.A. im November 2012 der Rückzug aus dem unrentablen Geschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen in Italien vollzogen.

Infolge einer unterschiedlichen Vertrags- und Kundenstruktur resultierte im Bereich der Vertriebsaktivitäten in Frankreich ein höherer Durchschnittspreis (basierend auf differenzierten Winter-/Sommerpreisen), der zu einem Ergebnis über Vorjahresniveau führte.

Der Energiehandel in Zentraleuropa hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Margen erzielt. Gründe dafür sind zum einen, dass Alpiq sich bietende Opportunitäten im Energiehandel konsequent genutzt hat. Zum anderen hatten 2012 zwei Effekte das Ergebnis zusätzlich belastet: Einerseits waren die Kapazitäten im grenzüberschreitenden Energiehandel in Südosteuropa aufgrund des extrem kalten Winters deutlich tiefer. Andererseits musste Alpiq teilweise wegfallende Energiemengen in Rumänien zu höheren Kosten am Markt wiederbeschaffen (in Folge Force Majeure Hidroelectrica).

Nach der Veräusserung des Geschäftsfelds Energieversorgungstechnik im vergangenen Jahr umfasst der Geschäftsbereich Energy Services die Alpiq Energie- und Anlagentechnik Gruppe (EAT) in Deutschland, die in den Märkten des Energieanlagenbaus tätig ist, und die Alpiq InTec Gruppe (AIT), die auf Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie der Energie- und Verkehrstechnik ausgerichtet ist.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt die EAT Ergebnisse unter den Vorjahreswerten. Geringere Leistungsvolumen im Industriebau in Rumänien und in der Nukleartechnik beeinflussen den Geschäftsgang leicht negativ. Zusätzlich mussten verlustbringende Projekte im Bereich Energie- und Umwelttechnik in Ungarn wertberichtigt werden. Die Umsetzung des Schliessungsentscheids der legalen ungarischen Einheit wurde inzwischen eingeleitet.

Das Geschäftsfeld Gebäudetechnik der AIT verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Ergebnisrückgang infolge der insgesamt tieferen Leistung bei der Ausführung von Projekten und Baustellen. Dank höheren Auftragseingängen im Bereich der Energie- und Verkehrstechnik konnten die Resultate aus dem Vorjahr übertroffen werden.

Ausblick

Die Rahmenbedingungen bleiben 2013 und 2014 weiterhin äusserst anspruchsvoll. Wie angekündigt, rechnet Alpiq für das Gesamtjahr im Vergleich zu 2012 mit einem tieferen operativen Ergebnis. Gründe dafür sind die stetig schwierigen strukturellen Marktbedingungen mit einer anhaltend negativen Preisentwicklung und einem unberechenbaren regulatorischen Umfeld sowie wegfallende Ergebnisse bedingt durch das laufende Devestitionsprogramm. Der Ausblick ist einerseits durch die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen schwer zu prognostizieren; die anstehenden Entscheide zur Finanzierung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds und der damit verbundenen Gestehungskosten oder das kürzlich in Kraft getretene spanische Energiereformgesetz zeigen dies. Andererseits sanken in der laufenden Berichtsperiode die Strompreise erneut um mehr als 20% gegenüber 2012. Sofern sich diese Entwicklung weiter fortsetzt, wird dies negative Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der Kraftwerkparks und die Profitabilität von Energieunternehmen haben.

Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung (gekürzt)

Mio. CHF	Anmerkung	Halbjahr 2012/1 angepasst	Halbjahr 2013/1
Nettoumsatz	2	6 497	4 791
Übriger betrieblicher Ertrag		116	106
Gesamtleistung		6 613	4 897
Energie- und Warenaufwand		- 5 409	- 3 851
Personalaufwand		- 489	- 406
Übriger Betriebsaufwand		- 247	- 239
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		468	401
Abschreibungen		- 241	- 128
Wertminderungen	3	- 76	- 16
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		151	257
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		- 3	- 33
Finanzergebnis		- 144	- 78
Ergebnis vor Ertragssteuern		4	146
Ertragssteuern		- 38	- 31
Reinergebnis der Gruppe		- 34	115
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		6	8
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		- 40	107
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		- 40	107
Aufgelaufene Zinsen Hybridkapital	5		- 6
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis		- 40	101
Total ausgegebene Aktien (in tausend)		27 190	27 190
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend)		27 190	27 190
Ergebnis je Aktie in CHF		- 1,47	3,71

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	Halbjahr 2012/1 angepasst	Halbjahr 2013/1
Reinergebnis der Gruppe	-34	115
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges	-28	-15
Ertragssteuern	5	1
Netto nach Ertragssteuern	-23	-14
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		31
Ertragssteuern		-7
Netto nach Ertragssteuern		24
Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Tochtergesellschaften	-34	43
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	-57	53
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Vorsorgeplänen	36	43
Ertragssteuern	-7	-11
Netto nach Ertragssteuern	29	32
IAS 19 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	8	18
Ertragssteuern	-2	-4
Netto nach Ertragssteuern	6	14
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	35	46
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	-22	99
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	-56	214
Nicht beherrschende Anteile	5	11
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber	-61	203

Konsolidierte Bilanz (gekürzt)

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2012 angepasst	30.06.2013
Sachanlagen		3 628	3 567
Goodwill		333	334
Übrige immaterielle Anlagen		787	776
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		3 585	3 766
Übrige Finanzanlagen		103	323
Latente Ertragssteuern		103	102
Guthaben aus Vorsorgeplänen		15	14
Anlagevermögen		8 554	8 882
Flüssige Mittel		1 249	2 178
Wertschriften des Umlaufvermögens		17	1
Terminguthaben		120	533
Derivative Finanzinstrumente		733	1 060
Übriges Umlaufvermögen		2 341	2 096
Umlaufvermögen		4 460	5 868
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	4	1 849	924
Total Aktiven		14 863	15 674

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2012 angepasst	30.06.2013
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		4 692	5 846
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		125	130
Total Eigenkapital	5	4 817	5 976
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		4 487	4 224
Latente Ertragssteuern		1 263	1 241
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen		305	273
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		218	215
Langfristiges Fremdkapital		6 273	5 953
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		888	712
Derivative Finanzinstrumente		777	1 106
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 844	1 712
Kurzfristiges Fremdkapital		3 509	3 530
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	4	264	215
Total Passiven		14 863	15 674

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2011	272	4 431	0	- 32	- 673	2 043	6 041	164	6 205
Restatement (Siehe Seite 17)						- 169	- 169	20	- 149
Eigenkapital 1.1.2012¹	272	4 431	0	- 32	- 673	1 874	5 872	184	6 056
Reinergebnis der Periode ¹						- 40	- 40	6	- 34
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen ¹				- 22	- 34	35	- 21	- 1	- 22
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen¹				- 22	- 34	- 5	- 61	5	- 56
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Dividendenausschüttung ¹						- 54	- 54	- 12	- 66
Eigenkapital 30.06.2012¹	272	4 377	0	- 54	- 707	1 869	5 757	177	5 934
Eigenkapital 31.12.2012¹	272	4 377	0	- 59	- 681	783	4 692	125	4 817
Reinergebnis der Periode						107	107	8	115
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				9	43	44	96	3	99
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen				9	43	151	203	11	214
Aufnahme Hybridkapital (netto)			1 005				1 005		1 005
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Dividendenausschüttung						- 54	- 54	- 6	- 60
Eigenkapital 30.06.2013	272	4 323	1 005	- 50	- 638	934	5 846	130	5 976

¹ Angepasst, siehe Seite 17.

Konsolidierte Geldflussrechnung (gekürzt)

Mio. CHF	Halbjahr 2012/1 angepasst	Halbjahr 2013/1
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	151	257
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindlichkeiten)	12	147
Weitere Berichtigungen zur Überleitung auf Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	33	-62
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	196	342
Investitionstätigkeit in		
Sach- und immaterielle Anlagen	-82	-49
Tochtergesellschaften		
Akquisitionen	28	
Veräusserungen	9	223
Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen		
Investitionen	-3	-1
Veräusserungen	253	275
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Investitionen	-3	-3
Veräusserungen / Rückzahlungen	9	14
Veränderung Terminguthaben	196	-393
Investitionen in / Devestitionen von Wertschriften	2	17
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	409	83
Dividendenzahlungen	-66	-60
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	575	51
Aufnahme Hybridkapital (netto)		1005
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-826	-503
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-317	493
Differenz aus Währungsumrechnung	-3	5
Veränderung der flüssigen Mittel	285	923
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 01.01.	1037	1276
Flüssige Mittel am 30.06.	1322	2199
Veränderung	285	923

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der zur Veräusserung gehaltenen Aktivitäten. Der Bestand der flüssigen Mittel dieser Aktivitäten beläuft sich per 30. Juni 2013 auf 21 Mio. CHF (1. Januar 2013: 27 Mio. CHF).

Anhang zur gekürzten konsolidierten Halbjahresrechnung

Grundlagen

Der konsolidierte Zwischenabschluss per 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Der Abschluss basiert, mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen, auf den unveränderten Rechnungslegungsgrundsätzen der Alpiq Gruppe, wie sie im Finanzbericht 2012 dargelegt sind, und sollte in Verbindung mit diesem gelesen werden, da der konsolidierte Zwischenabschluss eine Aktualisierung früher veröffentlichter Informationen darstellt. Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe autorisierte den konsolidierten Zwischenabschluss per 30. Juni 2013 am 23. August 2013.

Auf den 1. Januar 2013 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Standards in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IAS 1 Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 19 rev.: Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 rev.: Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev.: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 7 Änderungen: Angaben zur Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2013)
- IFRS 10: Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013)

Weitere neue oder geänderte veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden von Alpiq nicht vorzeitig angewendet.

Wie im Geschäftsbericht 2012 dargelegt, hat Alpiq den Ausweis der Position «Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» in der Erfolgsrechnung sowie den Ausweis der Personalvorsorge in der Bilanz angepasst. Erläuterungen zur Änderung in der Darstellung sind dem Geschäftsbericht 2012 zu entnehmen.

Die von der Gruppe angewendeten neuen bzw. revidierten Standards hatten im Wesentlichen die nachfolgenden Einflüsse auf die Halbjahresrechnung von Alpiq:

IAS 19 rev. Leistungen an Arbeitnehmer

Per 1. Januar 2013 ist der revidierte Standard IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» in Kraft getreten. Die Alpiq Gruppe hat den Standard rückwirkend per 1. Januar 2012 angewendet. Die wesentlichste Änderung betrifft den Wegfall der Korridormethode, was dazu führt, dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Weiter werden die bislang massgebenden Einflussgrössen/Ergebnistreiber «Zinsaufwand» und «Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen» durch die Saldierung von Zinsaufwand/-ertrag ersetzt. Der Nettozinseffekt wird unter Anwendung des Abzinsungssatzes auf der Nettoverpflichtung bzw. auf dem Nettovermögen des Plans berechnet. Zudem wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort bei Entstehen erfolgswirksam erfasst.

Gleichzeitig mit der Umsetzung des revidierten Standards IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» hat Alpiq die Darstellung der Erfolgsrechnung rückwirkend angepasst. Das Nettozinsergebnis wird neu im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen (bisher Personalaufwand). Diese Darstellung trägt dem neuen Verzinsungskonzept des Standards besser Rechnung.

IFRS 10 Konzernabschlüsse/ IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Die im Mai 2011 vom IASB veröffentlichten neuen Standards IFRS 10 «Konzernabschluss» und IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» sind per 1. Januar 2013 in Kraft getreten und werden von Alpiq rückwirkend per 1. Januar 2012 angewendet. IFRS 10 «Konzernabschluss» führt eine geänderte Definition von Beherrschung ein, welche auch die Konsolidierung von Zweckgesellschaften und die faktische Beherrschung beinhaltet. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Im Unterschied zu IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» stellt IFRS 11 im Wesentlichen nicht mehr auf die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit ab; nach dem neuen Standard erfolgt die Abgrenzung anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit dem Joint Arrangement verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations sind Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig abzubilden. Für Joint Ventures ist zwingend die Equity-Methode anzuwenden.

Aufgrund der Einführung von IFRS 10 wird die Kraftwerke Gougra AG neu vollkonsolidiert. Die Einführung von IFRS 11 hat zur Folge, dass die betroffenen Arbeitsgemeinschaften neu die anteiligen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen erfassen werden.

Die Kraftwerke Gougra AG, an welcher Alpiq einen Anteil von 54 % hält, wurde bisher als Partnerwerk nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Aufgrund der geänderten Definition von Beherrschung in IFRS 10 ist die Gesellschaft voll zu konsolidieren. Bei der Kraftwerke Gougra AG handelt es sich um einen Geschäftsbetrieb gemäss IFRS 3. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden rückwirkend zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs zum Fair Value angesetzt.

Die betroffenen Arbeitsgemeinschaften wurden bisher mittels der Equity-Methode bilanziert. Alpiq erfasst rückwirkend die anteiligen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen dieser Arbeitsgemeinschaften.

Änderungen in Vorperioden aus der Anwendung von IAS 19 rev., IFRS 10 und IFRS 11

Änderungen in der konsolidierten Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Halbjahr ¹ 2012/1 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	Halbjahr 2012/1 angepasst
Nettoumsatz	6 490		7	6 497
Gesamtleistung	6 606		7	6 613
Energie- und Warenaufwand	- 5 410		1	- 5 409
Personalaufwand	- 496	7		- 489
Übriger Betriebsaufwand	- 246		- 1	- 247
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	454	7	7	468
Abschreibungen	- 237		- 4	- 241
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	141	7	3	151
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		- 2	- 1	- 3
Finanzergebnis	- 141	- 2	- 1	- 144
Ergebnis vor Ertragssteuern		3	1	4
Ertragssteuern	- 36	- 2		- 38
Reinergebnis der Gruppe	- 36	1	1	- 34
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	5		1	6
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	- 41	1		- 40
Ergebnis je Aktie in CHF	- 1,51	0,04		- 1,47

1 Nach Berücksichtigung der im 2012 vorgenommenen Umgliederung des «Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen»

Änderungen in der Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	Halbjahr 2012/1 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	Halbjahr 2012/1 angepasst
Reinergebnis der Gruppe	- 36	1	1	- 34
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Vorsorgeplänen		36		36
Ertragssteuern		- 7		- 7
Netto nach Ertragssteuern		29		29
IAS 19 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		8		8
Ertragssteuern		- 2		- 2
Netto nach Ertragssteuern		6		6
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern		35		35
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	- 57	35		- 22
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	- 93	36	1	- 56
Nicht beherrschende Anteile	4		1	5
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber	- 97	36		- 61

Änderungen in der konsolidierten Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	31.12.2012 angepasst
Sachanlagen	3 476		152	3 628
Goodwill	321		12	333
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 698	-71	-42	3 585
Guthaben aus Vorsorgeplänen	17	-2		15
Anlagevermögen	8 505	-73	122	8 554
Flüssige Mittel	1 222		27	1 249
Übriges Umlaufvermögen	2 338		3	2 341
Umlaufvermögen	4 430		30	4 460
Total Aktiven	14 784	-73	152	14 863

Passiven

Mio. CHF	31.12.2012 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	31.12.2012 angepasst
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	4 904	-212		4 692
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	106	-8	27	125
Total Eigenkapital	5 010	-220	27	4 817
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 407		80	4 487
Latente Ertragssteuern	1 303	-40		1 263
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	116	189		305
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	220	-2		218
Langfristiges Fremdkapital	6 046	147	80	6 273
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	863		25	888
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 844	-20	20	1 844
Kurzfristiges Fremdkapital	3 484	-20	45	3 509
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	244	20		264
Total Passiven	14 784	-73	152	14 863

Änderungen im Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Halbjahr 2012/1 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	Halbjahr 2012/1 angepasst
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital				
Eigenkapital 1.1.2012	6 041	- 169		5 872
Reinergebnis der Periode	- 41	1		- 40
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 56	35		- 21
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	- 97	36		- 61
Eigenkapital 30.06.2012	5 890	- 133		5 757
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital				
Eigenkapital 1.1.2012	164	- 7	27	184
Reinergebnis der Periode	5		1	6
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 1			- 1
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	4		1	5
Dividendenausschüttung	- 11		- 1	- 12
Eigenkapital 30.06.2012	157	- 7	27	177

Änderungen in der konsolidierten Geldflussrechnung

Mio. CHF	Halbjahr 2012/1 berichtet	Änderungen IAS 19 rev.	Änderungen IFRS 10/11	Halbjahr 2012/1 angepasst
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	141	7	3	151
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)	19		- 7	12
Weitere Berichtigungen zur Überleitung auf Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	39	- 7	1	33
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	199		- 3	196
Investitionstätigkeit in				
Sach- und immaterielle Anlagen	- 78		- 4	- 82
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	413		- 4	409
Dividendenzahlungen	- 65		- 1	- 66
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	560		15	575
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 331		14	- 317
Veränderung der flüssigen Mittel	278		7	285
Nachweis:				
Flüssige Mittel am 01.01.	1 013		24	1 037
Flüssige Mittel am 30.06.	1 291		31	1 322
Veränderung	278		7	285

Anmerkung 1: Währungsumrechnung

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 30.06.2012	Stichtag 31.12.2012	Stichtag 30.06.2013	Durchschnitt 2012/1	Durchschnitt 2013/1
1 USD	0,96	0,92	0,94	0,93	0,94
1 EUR	1,203	1,207	1,234	1,205	1,230
100 CZK	4,69	4,80	4,75	4,79	4,79
100 HUF	0,42	0,41	0,42	0,41	0,42
100 NOK	15,97	16,43	15,65	15,91	16,35
100 PLN	28,32	29,63	28,44	28,40	29,44
100 RON	27,03	27,16	27,66	27,44	28,00

Anmerkung 2: Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen drei Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 29 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die oberste Verantwortung obliegt der CEO. Das Segmentergebnis (EBITDA) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting an das Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Alpiq hat auf den 1. Januar 2013 die Organisations- und Führungsstruktur angepasst. Die im Finanzbericht 2012 ausgewiesenen Segmente Energy Switzerland, Energy International und Optimisation & Trading wurden durch eine Struktur entlang der Wertschöpfungskette ersetzt. Neu wird Alpiq in den Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services geführt. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

- Der Geschäftsbereich Generation umfasst die Stromerzeugung in eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken in der Schweiz sowie in allen ausländischen Produktionseinheiten in Frankreich, Italien, Spanien, Tschechien und Ungarn, inklusive der Kapazitäten aus den neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz, in Bulgarien, Frankreich, Italien und Skandinavien.
- Der Geschäftsbereich Commerce & Trading umfasst den Energieabsatz und -vertrieb in den Märkten Schweiz, Frankreich, Italien, Polen, Tschechien und Ungarn sowie in weiteren Ländern Zentraleuropas. Zudem sind die Handelsaktivitäten in der Schweiz und in Europa mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten diesem Bereich zugeordnet.
- Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Energieservice-Unternehmensgruppen Alpiq InTec (AIT) und Alpiq Energie- und Anlagentechnik (EAT). Dabei fokussiert sich die Schweizer AIT Gruppe hauptsächlich auf Gebäude- und Verkehrstechnik in der Schweiz und in Italien. Bei der deutschen EAT Gruppe liegen die Schwerpunkte im Kerngeschäft Energieerzeugungs- und Anlagentechnik in weiten Teilen Europas.

Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der Ergebnisse der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (unter anderem Alpiq Holding AG, Group Center, Finanzierungsgesellschaften) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Darin enthalten sind Ergebnisse der nicht direkt den ausgewiesenen Geschäftsbereichen zugeordneten Beteiligungen (finanz- und nicht strategische Beteiligungen), die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der gruppenweit zusammengefassten Einheiten Financial Services und Management Services sowie Konsolidierungseffekte und -eliminationen und auf Ebene der operativen Geschäftsbereiche nicht beeinflussbare Aufwands- und Ertragspositionen.

2013: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Geschäftsbereich Generation	Geschäftsbereich Commerce & Trading	Geschäftsbereich Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/ Auftragsfertigung	1614	2466	699	3	4782
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten					
Davon Eigenhandel		6			6
Davon Absicherungen	-8	7		4	3
Total externer Nettoumsatz	1606	2479	699	7	4791
Interne Transaktionen	595	227	46	-868	0
Total Nettoumsatz	2201	2706	745	-861	4791
Übriger Ertrag	35	11	10	50	106
Gesamtleistung	2236	2717	755	-811	4897
Betriebskosten	-1849	-2627	-722	702	-4496
EBITDA	387	90	33	-109	401
Abschreibungen und Wertminderungen	-114	-7	-11	-12	-144
EBIT	273	83	22	-121	257
Nettoaktiven	7867	612	386	971	9836
Mitarbeitende	802	470	6093	506	7871

Die Überleitung des Betriebsgewinns (EBITDA) der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe beinhaltet die Ergebnisse der Holding und des Group Centers. Die Zunahme der Nettoaktiven in der Holding bzw. im Group Center ist auf die höhere Liquidität aufgrund der Hybridfinanzierung zurückzuführen.

2012: Informationen nach Geschäftsbereichen (angepasst)

Mio. CHF	Geschäftsbereich Generation	Geschäftsbereich Commerce & Trading	Geschäftsbereich Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	2 511	3 023	1 019	- 53	6 500
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten					
Davon Eigenhandel		3			3
Davon Absicherungen	- 10	- 5		9	- 6
Total externer Nettoumsatz	2 501	3 021	1 019	- 44	6 497
Interne Transaktionen	251	- 181	18	- 88	0
Total Nettoumsatz	2 752	2 840	1 037	- 132	6 497
Übriger Ertrag	27	10	9	70	116
Gesamtleistung	2 779	2 850	1 046	- 62	6 613
Betriebskosten	- 2 336	- 2 789	- 1 005	34	- 6 096
Wertminderungen und Rückstellungen	- 9	- 40			- 49
EBITDA vor Wertminderungen und Rückstellungen	443	61	41	- 28	517
EBITDA nach Wertminderungen und Rückstellungen	434	21	41	- 28	468
Abschreibungen	- 188	- 20	- 16	- 17	- 241
Wertminderungen auf Sach- und immateriellem Anlagevermögen		- 76			- 76
EBIT vor Wertminderungen und Rückstellungen	255	41	25	- 45	276
EBIT nach Wertminderungen und Rückstellungen	246	- 75	25	- 45	151
Nettoaktiven ¹	9 316	816	360	113	10 605
Mitarbeitende ²	854	714	8 836	613	11 017

¹ Anlagevermögen, Umlaufvermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten, ohne Finanzanlagen, Wertschriften und latente Ertragssteuern

² Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Anmerkung 3: Wertminderungsaufwand

Im ersten Halbjahr 2013 wurden aktivierte Projektaufwendungen wertberichtigt, was zu einem Wertminderungsaufwand von 16 Mio. CHF geführt hat. Im Vorjahr wurde zulasten der Halbjahresrechnung ein Wertminderungsaufwand von 76 Mio. CHF im Zusammenhang mit der Auflösung langfristiger Strombezugsverträge in Rumänien infolge Insolvenzerklärung der Gegenpartei erfasst.

Anmerkung 4: Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Per Bilanzstichtag 31.12.2012 wurden infolge der Verkaufsabsichten das Energieversorgungsunternehmen Società Elettrica Sopracenerina SA, die Produktionsstätten der Alpiq Generation s.r.o. in der Tschechischen Republik, die Beteiligungsanteile an der Repower AG und der Romande Energie Holding SA sowie die Aktivitäten der Netzgesellschaften aufgrund der rechtlichen Ausgangslage als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Am 3. Januar 2013 wurden die Netzgesellschaften an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG übertragen (siehe Anmerkung 6). Weiter hat Alpiq am 28. März 2013 ihre gesamte Beteiligung von 24,6% an der Repower AG verkauft. Im ersten Halbjahr wurde zudem in zwei Tranchen ein Anteil von 7,5% der Beteiligung an der Romande Energie Holding SA verkauft. Für den verbleibenden Beteiligungsanteil von 2,5% wurde dem Käufer eine Kaufoption bis am 31. Januar 2014 gewährt. Die Option wurde am 22. Juli 2013 ausgeübt.

Am 29. Mai 2013 hat Alpiq den Vertragsabschluss über den Verkauf ihres 60,9% Anteils am Tessiner Energieversorgungsunternehmen Società Elettrica Sopracenerina SA bekannt gegeben. Da die Transaktion erst am 9. Juli 2013 durch die zuständige Wettbewerbsbehörde freigegeben wurde, wird die Gesellschaft per 30. Juni 2013 noch als zur Veräusserung gehalten bilanziert.

Die Absicht, die Produktionsstätten der Alpiq Generation s.r.o. in der Tschechischen Republik zu verkaufen, besteht nach wie vor und wird vom Management weiter verfolgt.

Im ersten Semester 2013 wurden keine neuen Gesellschaften als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Anmerkung 5: Aufnahme Hybridkapital

Am 24. April 2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Zusätzlich hat Alpiq am 2. Mai 2013 eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert. Das Hybridkapital von total 1017 Mio. CHF hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Alpiq hat jedoch das Recht, die öffentliche Hybridanleihe vorzeitig, jedoch frühestens am 15. November 2018 und danach jährlich, zurückzuzahlen. Das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre kann erst nach Rückzahlung der öffentlichen Hybridanleihe zurückgezahlt werden und ist nachrangig gegenüber der öffentlichen Hybridanleihe. Alpiq hat unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre durch Aktien oder gleichrangige Hybridinstrumente zu ersetzen.

Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin vom 15. November 2018 mit einem Coupon von 5% verzinst werden. An diesem Datum sowie alle fünf Jahre danach wird der Zins den dann herrschenden Marktbedingungen angepasst. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zins zusätzlich noch um 25 bps respektive 75 bps erhöht.

Die Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachzahlen muss. Bei der öffentlichen Hybridanleihe ist eine Aussetzung der Zinsen ebenfalls möglich. In diesem Fall verfallen die Zinsen jedoch erst nach drei Jahren.

Am 15. Mai 2013 wurde das Hybridkapital liberiert und führte zu einem Geldzufluss abzüglich Transaktionskosten von 1005 Mio. CHF (netto). Die per 30. Juni 2013 den Hybridkapitalgebern zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 6 Mio. CHF. Aufgrund des Fehlens einer rechtlichen Verpflichtung zur Bezahlung der aufgelaufenen Zinsen wurde für das erste Halbjahr 2013 keine Abgrenzung vorgenommen. Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals wird eine allfällige Zinszahlung erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

Gemäss IFRS erfüllen die aufgelaufenen Zinsen, unabhängig davon, ob eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis abgezogen.

Anmerkung 6: Veräusserung von Geschäftsbereichen

Am 3. Januar 2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG übertragen und in der Folge wurden die Gesellschaften Alpiq Netz AG Gösigen und Alpiq Réseau SA Lausanne dekonsolidiert. Alpiq erhielt für die Transaktion nebst der Zuteilung von Swissgrid-Aktien eine Darlehensforderung von rund 480 Mio. CHF, die gestaffelt getilgt wird. Eine erste Tranche in der Höhe von 223 Mio. CHF wurde im Januar 2013 zurückbezahlt. Das verbleibende Aktionärsdarlehen kann respektive muss von der Swissgrid AG bei Erfüllen gewisser Kriterien in Eigenkapital umgewandelt werden.

Die der Alpiq Gruppe zugewiesene Aktienquote sowie die in der Übertragungsbilanz verwendeten Beträge basieren per 30. Juni 2013 auf provisorischen Werten. Eine Bewertungsanpassung sowie eine Anpassung der Aktienquote werden im zweiten Halbjahr 2013 erwartet.

Anmerkung 7: Finanzinstrumente

Nachfolgende Tabelle zeigt die Übersicht über die Finanzinstrumente ohne flüssige Mittel und kurzfristige Terminguthaben.

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2012	beizulegender Zeitwert 31.12.2012	Buchwert 30.06.2013	beizulegender Zeitwert 30.06.2013
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	17	17	1	1
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Währungs- und Zinsderivate	13	13	8	8
Energiederivate	720	720	1052	1052
Total finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (ohne zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte)	750	750	1061	1061
Zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte				
Finanzbeteiligungen	3	3	3	3
Total zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte	3	3	3	3
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Finanzbeteiligungen	13	13	15	15
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	13	13	15	15
Kredite und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1695	1695	1339	1339
Sonstige finanzielle Forderungen	428	428	427	427
Aktivdarlehen	87	87	305	305
Total Kredite und Forderungen	2210	2210	2071	2071
Total finanzielle Vermögenswerte	2976	2976	3150	3150
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss				
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Währungs- und Zinsderivate	120	120	104	104
Energiederivate	657	657	1002	1002
Total finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	777	777	1106	1106
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806	806	745	745
Obligationsanleihen	3283	3443	3086	3202
Passivdarlehen	1204	1204	1138	1138
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen	1233	1238	1043	1047
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten	6526	6691	6012	6132
Total finanzielle Verbindlichkeiten	7303	7468	7118	7238

Die Zunahme bei den Aktivdarlehen erfolgte aufgrund der Ausgliederung der Netzgesellschaften, wobei Alpiq ein Darlehen an die Swissgrid AG gewährt hat (siehe Anmerkung 6). Die höheren Wiederbeschaffungswerte der Derivate sind auf einen stichtagsbedingt höheren Bestand zurückzuführen. Ein Grossteil der Positionen ist jedoch abgesichert, wodurch sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenseitig kompensieren.

Mio. CHF	30.06.2013	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	1	1		
Währungs- und Zinsderivate	8		8	
Energiederivate	1052		1052	
Finanzbeteiligungen	3		3	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	104		104	
Energiederivate	1002		1002	

Mio. CHF	31.12.2012	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	17	17		
Währungs- und Zinsderivate	13		13	
Energiederivate	720		720	
Finanzbeteiligungen	3		3	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	120		120	
Energiederivate	657		657	

Alpiq erachtet die Finanzinstrumente als relevant und wesentlich zur Beurteilung der finanziellen Situation des Unternehmens. Aus diesem Grund sind obige Tabellen im Semesterabschluss integriert.

Die Alpiq Gruppe ist Marktrisiken in Bezug auf Energiepreise, Zinsen und den Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Fremdwährungen (vor allem CHF / EUR) ausgesetzt.

Gegenstand des Energiepreissrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken können. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energie-Liquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Energietransaktionen für den Eigengebrauch (own use) sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerkparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierung zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren.

Ferner führt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Trading-Transaktionen mit Energiederivaten durch.

Die Beurteilung und Erfassung der Energiederivate erfolgt auf einer «market-to-market»-Bewertung, basierend auf verfügbaren Energiemarktpreisen an Strombörsen. Die Risiken aus Trading- und Optimierungs-Transaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der «Alpiq Energy Risk Policy» gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risiko-Reporting vom Group Risk Management an das «Risk Management Committee» und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach dem Industriestandard «Value at Risk (VaR)» überwacht.

Die Alpiq Gruppe ist auch aufgrund der Zinsvolatilität Risiken ausgesetzt. Gemäss Finanzrisiko-Politik wird die Liquidität auf maximal 365 Tage zu kurzfristigen Zinssätzen angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinsswaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven direkt auf den Finanzertrag aus. Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten führt eine Änderung der Zinssätze zu keinen unmittelbar wesentlichen Veränderungen im Finanzaufwand.

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken, wo immer möglich, eine natürliche Absicherung (durch Verrechnung) von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisiko-Politik durch Devisenkontrakte (Termingeschäfte, Standard-Optionen) abgesichert.

Bei den Zins- und Währungsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte, welche basierend auf beobachtbaren Marktdaten (Fremdwährungskurse, Zinskurven) bewertet und in der Bilanz erfasst werden.

Anmerkung 8: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. Juli 2013 wurde der Verkauf des Anteils von Alpiq an der Società Elettrica Sopracenerina SA durch die zuständige Wettbewerbsbehörde freigegeben, womit die Transaktion erfolgreich vollzogen werden konnte.

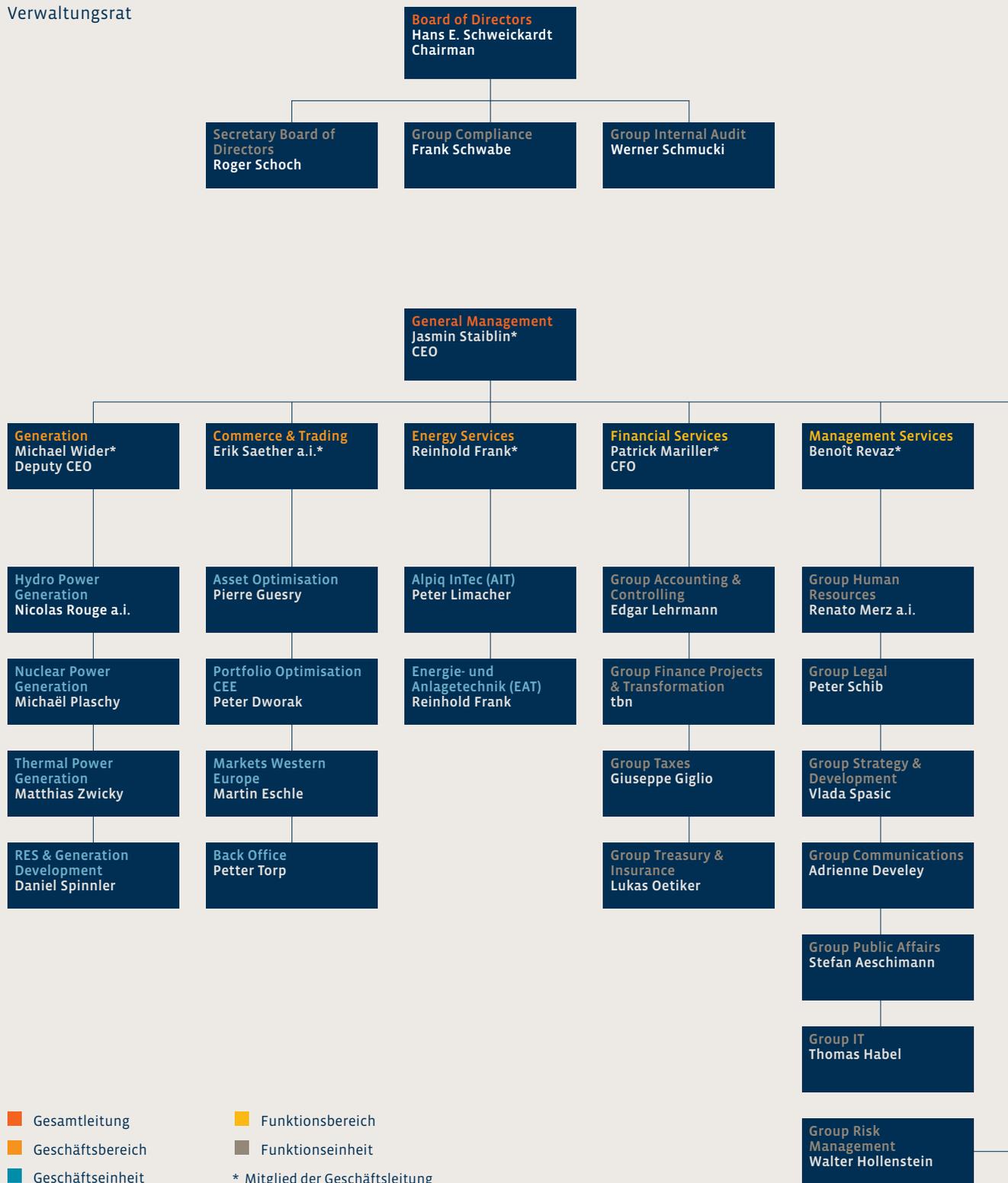
Am 22. Juli 2013 wurde die Option zum Kauf der restlichen 2,5% Beteiligung an der Romande Energie Holding SA ausgeübt. Alpiq konnte damit den Verkauf erfolgreich abschliessen und ist nicht mehr Aktionärin der Gesellschaft.

Für weitere Einzelheiten zu den beiden Transaktionen wird auf Anmerkung 4 verwiesen.

Im Rahmen der Revision der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV) schlägt der Bundesrat in seiner Mitteilung vom 14. August 2013 Änderungen der Parameter für die Bemessung der Beiträge zur Äufnung der Fonds vor. Falls die Anpassungen in Kraft treten, werden höhere Einzahlungen in die Fonds erforderlich. Dies hätte belastende Auswirkungen auf die Jahresergebnisse und Bilanzwerte der Alpiq. Die Vernehmlassung zur Revision der SEFV wird gemäss Bundesrat voraussichtlich noch im August 2013 eröffnet. Eine genaue Einschätzung der Auswirkungen ist zurzeit noch nicht möglich.

Organisation per 1. August 2013

Verwaltungsrat



Jahresüberblick 2008 – 2013

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr ³ 2012	Halbjahr ³ 2012/1	Halbjahr 2013/1
Nettoumsatz	12 897	14 822	14 104	13 961	12 723	6 497	4 791
EBITDA vor Sondereinflüssen	1 251	1 546	1 498	1 209	997	517	401
in % des Nettoumsatzes	9,7	10,4	10,6	8,7	7,8	8,0	8,4
EBITDA nach Sondereinflüssen				937	1 212	468	401
Reinergebnis der Gruppe ¹ vor Sondereinflüssen	733	676	645	258	212	128	115
in % des Nettoumsatzes	5,7	4,6	4,6	1,8	1,7	2,0	2,4
Reinergebnis der Gruppe nach Sondereinflüssen				- 1 346	- 1 094	- 34	115
Nettoinvestitionen (-devestitionen)	1 050	1 186	587	669	- 374	- 211	- 459
Mitarbeitende ²	9 944	10 629	11 033	11 009	10 039	11 017	7 871

1 Einschliesslich nicht beherrschender Anteile am Reinergebnis

2 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

3 Angepasst, siehe Seite 17.

Angaben je Aktie

CHF	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr ¹ 2012	Halbjahr ¹ 2012/1	Halbjahr 2013/1
Nennwert	10	10	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12./30.06.	535	430	360	170	131	160	115
Höchst	765	567	453	381	189	190	132
Tiefst	376	328	339	150	126	153	106
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend)	21 261	26 749	27 190	27 190	27 190	27 190	27 190
Reinergebnis	34	25	23	- 49	- 39	- 1	4
Dividende	10,00	8,70	8,70	2,00	2,00		

1 Angepasst, siehe Seite 17.

2008: Werte ex Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Termine

8. November 2013:
Quartalsergebnis 3 / 2013

5. März 2014:
Geschäftsjahr 2013
Bilanzmedien- und
Analystenkonferenz

24. April 2014:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Patrick Mariller, CFO
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 67
investors@alpiq.com

Group Communications
Adrienne Develey
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 69
info@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Der Semesterbericht 2013 erscheint in
Deutsch, Französisch und Englisch.

Online-Geschäftsbericht

reports.alpiq.com

Aus Gründen der Einfachheit und
der besseren Lesbarkeit haben wir
darauf verzichtet, überall die weib-
liche Form mit auszuschreiben;
sie ist in der männlichen selbstver-
ständlich eingeschlossen.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Papier issu de sources responsables
Paper from responsible sources
FSC® C001928

Alpiq Holding AG

www.alpiq.com